

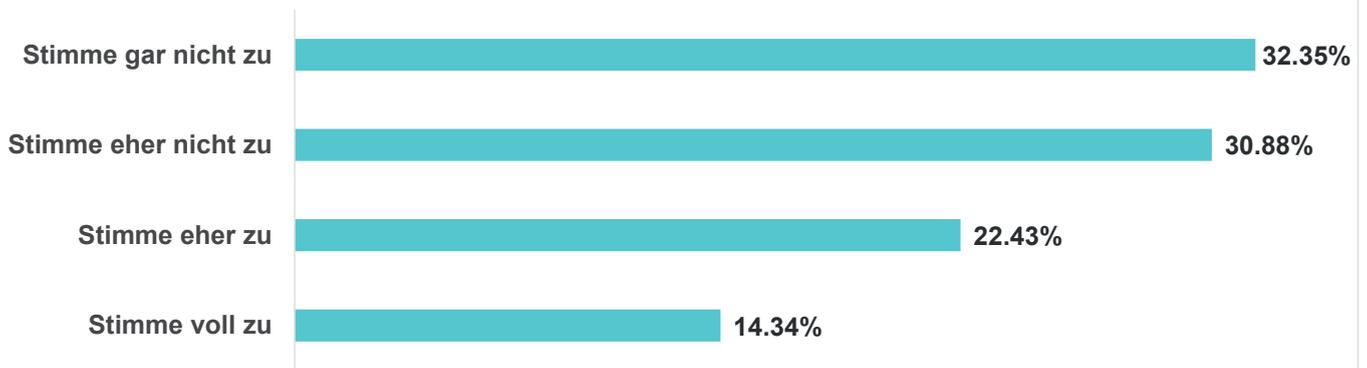
Ergebnis Fragebogen

- Sämtliche Daten beinhaltet
- Rücklauf über **15%**
- Jeden zusätzlichen Projektwunsch von Ihnen finden Sie auf den nächsten Seiten

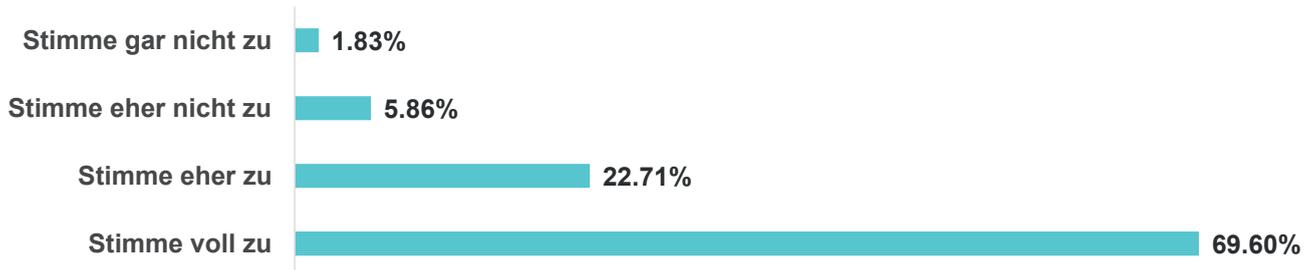
**Die neue Tullnerbacher Volkspartei
bedankt sich bei Allen die sich damit aktiv
an der Entwicklung von unserer Heimat
beteiligt haben**



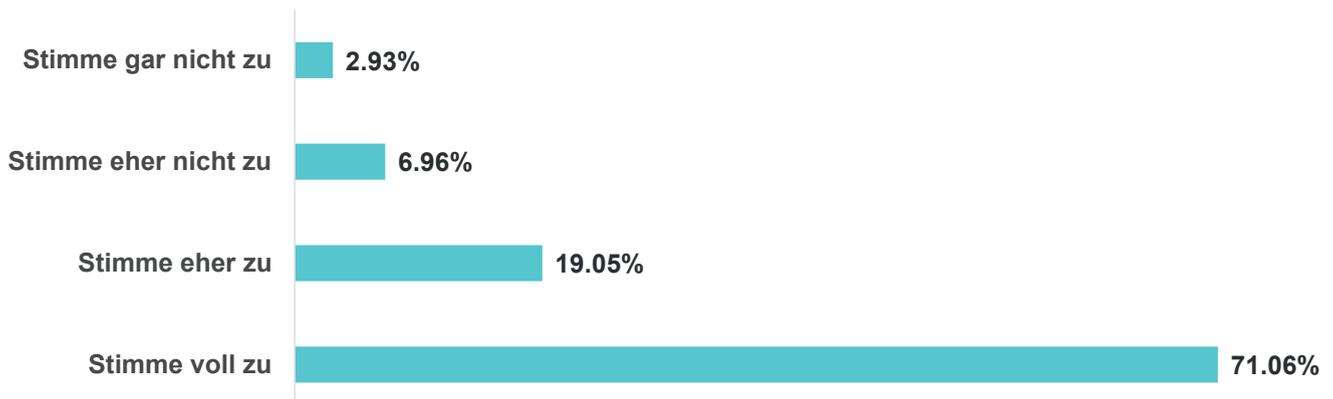
Die Gemeinde soll zukünftig mehr Sozialwohnungen bauen



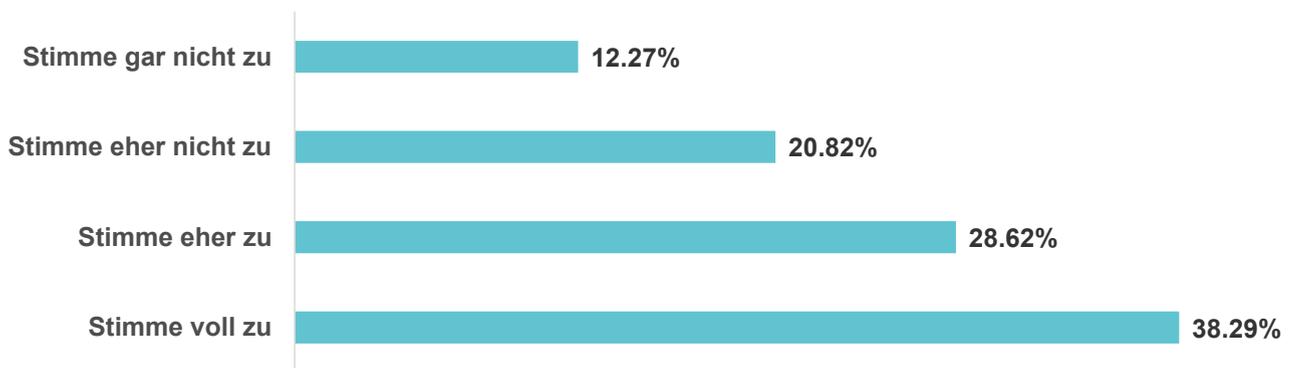
Die Gemeinde soll in Zukunft nachhaltige Maßnahmen für den Klimaschutz setzen, wie z.B. LED-Beleuchtung, Fassaden- und Dachbegrünung, klimaverträgliche Neubauten, Vermeidung von Plastik



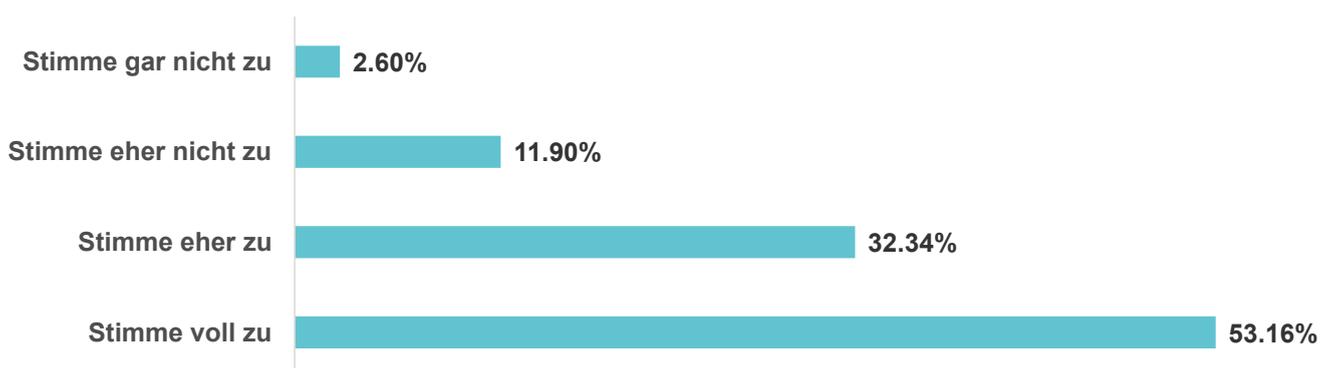
Sämtliche Gemeindeaufträge sollen veröffentlicht werden



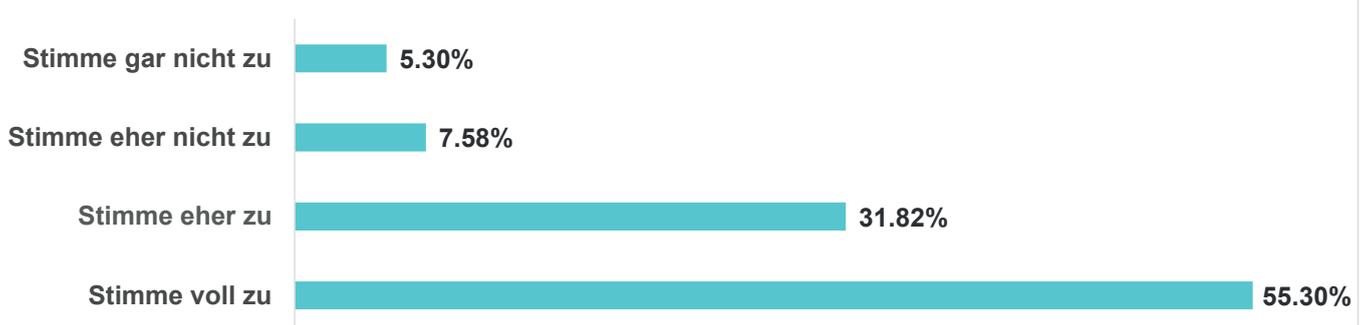
Das Radwegenetz in der Gemeinde Tullnerbach soll ausgebaut werden



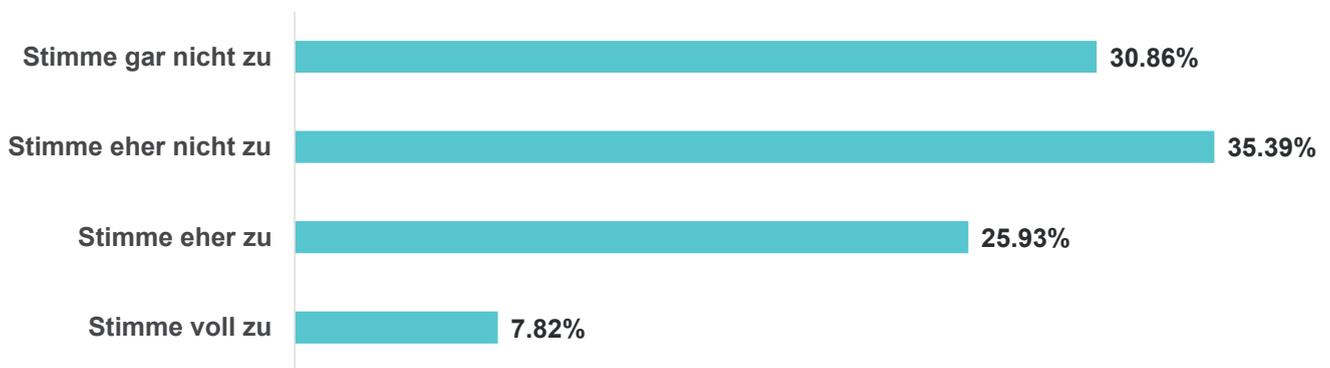
Die Angebote für den öffentlichen Verkehr sollen verbessert werden



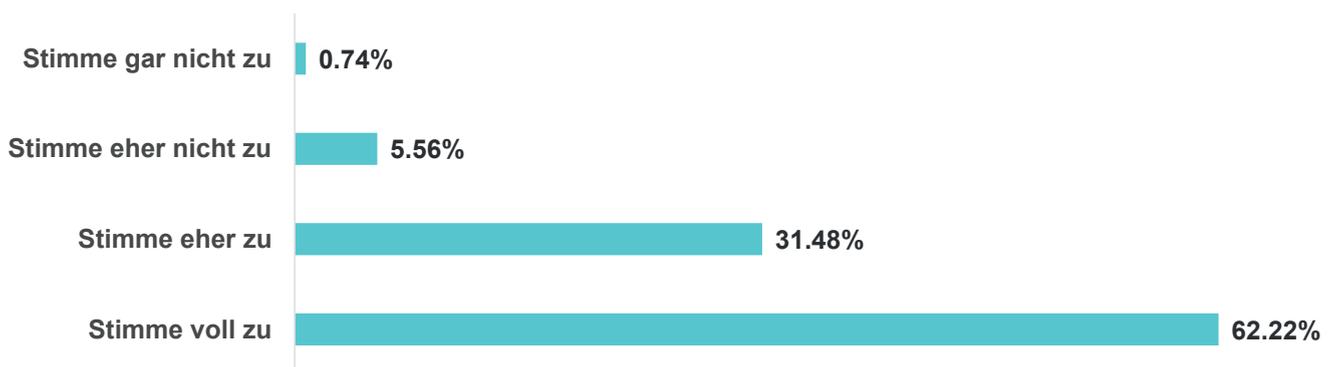
Die Gemeinde soll in Zukunft Aufträge an lokale Firmen vergeben, um sich teure Maschinen und Geräte zu ersparen



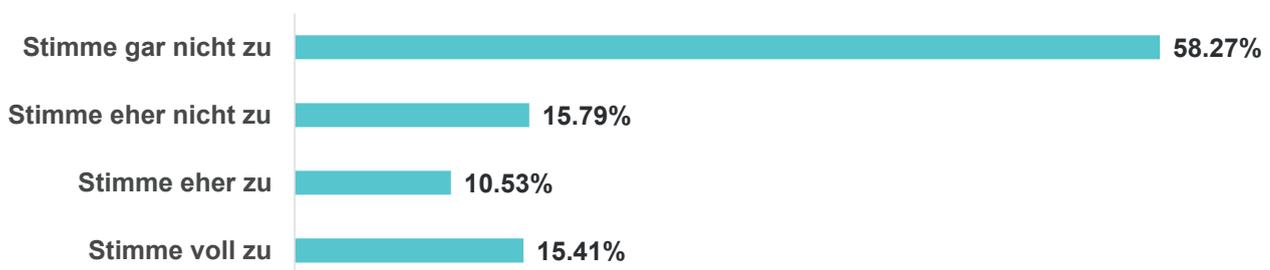
Der Mitarbeiterstand am Gemeindeamt und Bauhof soll erhöht werden



In Tullnerbach sollen Projekte verwirklicht werden, die das Leben älterer Menschen erleichtern



Ich finde es eine gute Idee, dass das Abfallsammelzentrum der Gemeinden Tullnerbach, Pressbaum und Wolfsgraben im Naherholungsgebiet Wienerwaldsee errichtet wird



Folgende Projekte wollen die TullnerbacherInnen verwirklicht bekommen

Betreffend Gemeindeamt: Ich finde es unmöglich, dass während der Sommermonate die Nachmittagsprechstunde am Dienstag entfällt. Es gibt nicht nur Lehrer, andere Berufstätige können somit in diesen Monaten keine Erledigung auf der Gemeinde machen oder müssen sich extra freinehmen • Beibehaltung des WC bei Bahnhofsumbau • Öffentliches WC – Gemeinde auch außerhalb Gemeindeöffnung • Bei Entfall Schranken Lawies: Bei Bahnhofsumbau direkte Fußgängerunterführung – kein Umweg über Schubertsiedlung/Bahnhof, zumindest Begleitweg nördlich Bahndamm zu Tunnelweg. • Bei Bahnhofsumbau: Sicherstellung barrierefreier Zugang Lawies in Ergänzung zur Bahnhofsstiege (z.B. Verlängerung Übergang plus kurze Rampe am Gelände rechts von der Bahnhofsstiege). • Mehr Parkplätze am Bahnhof • „Bioerlebnis Tullnerbach“ • „Leistbares Wohnen“ • Keine großvolumigen Bauten • Projekte für Naherholung • Schnelles Internet für jeden Haushalt • Mehr Straßensanierungen • Erhaltung des derzeitigen Bahnhofs • Baustopp für große Wohnhausanlagen • Zukunftsorientierter Internetausbau (im Irenental) • Fiber-to-home oder Kabel-Internet • Breitbandausbau in Form von Fiber-to-home oder wie überall üblich Ausbau des Netzes der Kabelanbieter wie zB Kabelplus speziell im Irenental. • Leistungsstarkes Internet für jeden Tullnerbacher. • Weniger Bevölkerungszuwachs • Kein neues Bauland • Kinderzentrum Norbertinum: Kindergarten, Volksschule, Gymnasium, Lfs • Bildung attraktiver und freier zugänglich für den Nachwuchs. • Vereine der Jugendlichen fördern. • Unsere Zukunft ist die Jugend. • Ich kann mir gut vorstellen, dass das Gemeindeamt täglich von 8 – 10 Uhr offen hat. Bei dem hohen Mitarbeiterstand könnte man leicht das Postamt dorthin verlegen. Soviel wie es Zuschuss gibt für das bestehende Amt, ist es nicht nachvollziehbar, dass es offen ist wie ein Apotheker. • Wienerwaldsee als Badesee. • Zirkus • Radwege • Nahversorgung • Strenge Flächenwidmung, strenge Zuzugsregeln zur Erhaltung des Dorfcharakters. • Viertelstundentakt im Regionalverkehr der ÖBB! Ausbau der dazu erforderlichen Parkplätze. • Straßen und Gehsteige verbessern (Strauchschnitt, Oberflächen sanieren). • Verbesserung der Gehwege und Radwege. Gehsteige sind teilweise in sehr schlechtem Zustand und durch Sträucher unpassierbar. • Geplante Projekte auf ihre Sinnhaftigkeit überprüfen (z.B. dritte Kindergartengruppe: in welchem Ortsteil gibt es am meisten Neubau und Jungfamilien?) • Instandhaltung der Straßen (auch Landesstraßen-Dialog mit dem Land), Rad und Gehwege (Dialog mit Nachbargemeinden Purkersdorf). • Bürgernahes Handeln statt Selbstverwirklichung. • Umfragen nicht nur in den eigenen Reihen. Objektive Berichterstattung. • Bitte Baustopp für Häuser und Wohnungen. • Bitte mehr Öffnungszeiten am Grünschnittplatz, damit der Wald nicht zugemüllt wird. • Baustopp (Infrastruktur bereits belastet). • Projekte zur Verkehrsberuhigung bzw. Verkehrsreduktion entlang der B44. • Leistbares Wohnen für Jugendliche. • Mehr Starterwohnungen • Fitnesscenter soll eröffnen. • Leistbare Wohnungen für Jugendliche. • Fitness- und Saunazentrum • Erneuerung des Beachvolleyballplatzes am Spielplatz beim Wienerwaldsee. Neuer Sand, Material (gut verstellbar), Linien (aus Bändern). Da ich mit dem Platz nie zufrieden war, bin ich immer zum Speichberg (Purkersdorf) gefahren. • Öffnung der 2. Tunnelröhre. • Falls das Abfallzentrum am Wienerwaldsee realisiert wird, sollte man alle Verantwortlichen in unmittelbarer Nachbarschaft ansiedeln – Projekt: Antiflorianiprinzip = mein persönliches Wunschdenken. • Projekt „Lebenswerte Schubertwiese“: Da viele Bewohner keinen Anhänger bzw. PKW-Anhängerkupplung haben, wäre die Wiederbelebung „des vor Jahren über einen längeren Zeitraum erfolgreich praktizierten Gemeinde-services – die Aufstellung von Abfallcontainern im September + Oktober (Standorte sind bekannt) wünschenswert. • Es ist vielleicht löblich an Sozialbauten zu denken, aber zuerst sollte die Infrastruktur (Straßen, usw) für die jetzigen Bewohner Tullnerbachs in Ordnung gebracht werden. • Schutzzone für Lawies: Erhalt historischer Bauten und großer Gärten, Alleebäume nachpflanzen. • Kein vergrößerter Parkplatz beim Bahnhof, kein neuer Tunnel. • Sanierung bestehender Bahnhof und automatischer Schranken. • Wienerwaldsee: Gehweg am See nicht an der Straße, Hecke als Abschirmung der Straße. • Mehr Bäume im Ortsgebiet: z.B. auf den Grünflächen und Parkplätzen, kein Siedlungsbau ohne Baumpflanzungen, Hecken etc. • Wald Lawies nicht ÖBB Projekten opfern. • Ich wünsche mir, dass Bänke zum Sitzen vor dem Billa, Gemeinde, öffentlichen Gebäuden, Geschäften aufgestellt werden, wo alte Menschen aufs Elektro-mobil-Taxi warten können. • Ich wünsche mir, dass entlang der Hauptstraße Mistkübel aufgehängt werden. • Die Idee und das Modell „Elektromobil“ (aus Eichgraben) sollte eigenständig umgesetzt werden. • Elektromobilität sollte gefördert werden. • Wir leben glücklich in Tullnerbach. • Ich gehe mit vielen Ihrer Ideen d'accord, aber man muss sie leider auch finanzieren können. • In der Gemeinde Untertullnerbach ist es schwierig, zur Bahnstation zu

kommen – deshalb Autobus. Nur sind die Abfahrtszeiten, u. von welcher Station (Dürwien, Schödl oder Ende der Irenentalstraße vor Einmündung in die B44) nicht klar, um nach Hütteldorf und retour zu kommen. • Die Parkplätze in Tullnerbach Bahnhof sind ab 9 Uhr völlig belegt. • Kein weiterer Zuzug/keine weiteren Mehrparteienhäuser, die bestehende Infrastruktur ist bereits jetzt überlastet, dadurch hat sich die Lebensqualität verschlechtert. • Anlage und Erweiterung von Verkehrsberuhigten Zonen u.ä. • Pflanzen von vielen Bäumen u.ä. (Beschattung!) • Reduzierung von Verkehr an allen möglichen Ecken und Enden. • Parkhaus am Bahnhof Tullnerbach-Pressbaum, oder was eindeutig besser wäre -> mehr Zugverbindungen in Richtung St. Pölten, damit der Bahnhof Tullnerbach-Pressbaum entlastet wird. • Effiziente Verbesserung des Norbertinum – Bahntunnels, Erhaltung des Bahnschrankens Lawieserstraße. • Bahnlärmschutzwand (Postberg) • (Postberg) Lager der Baufirma räumen. • Straßen und Gehweg pflege des Postbergs. • Größerer Tullnerbachtunnel zum Norbertinum. • Generell mehr Pflege (rostige Geländer am Tullnerbach der öffentlichen Wege). • Keine Neuverbauung im Gemeindegebiet. • Erweiterung des Bahntunnels (Weidlingbach). • Dieser Kommentar enthält eine persönliche Unterstellung: Diese wird nicht zitiert. • Vogelschutzmaßnahmen • Keine Flachdächer mehr zulassen. • Wienerwaldsee für Schwimmer und Eislaufen öffnen. • Mehr Respekt für die örtlichen traditionellen Bauweisen (keine Bauklötze), auch bei Bauten der Gemeinde. • Maßnahmen für den Vogelschutz. • Zukünftig weniger manipulative Fragen bei solchen Umfragen. • Mir gefallen Ihre Fragen nicht, da die meisten wohl eindeutige Antworten ergeben werden. • Natürlich versuchen wir den Klimawandel zu stoppen und zu verlangsamen. Können Sie denn auch alle Ihre Projekte umsetzen? • Radweg reden schon alle lang davon, ca. 20 Jahre. • Kindergarten im Irenental: Viele Kinder. • Man sieht im Irenental nicht viel von den Gemeindearbeiten, müssen immer anrufen, Franz-Schmid-Weg usw. .. wird sich eh nichts ändern. • Tagesbetreuung für ältere Menschen. • Gehsteig ja, aber Radfahrstreifen nicht vergessen. • Kundenfreundliche Gestaltung des Bahnhofs. • Fachgerechte Renovierung der Bahnhofsstiege (Abgang von der Egerer Straße). • Altes Sammelzentrum beim Friedhof belassen. • Zeitgerechte Betreuung von Alten und Pflegebedürftigen Menschen unter besonderer Berücksichtigung von Bedürfnissen (Demenz, körperliche Behinderung,...) • Schlaglöcher in der Knabstraße zuschütten. • Nadelbäume in der Knabstraße beim Marterl „Heiliger Nikolaus“ umschneiden. • Einbahnstraße aus der Knabstraße – Lawieserstraße machen. • Mehr Schulbusse zwischen 7:30 und 7:45 vom Bahnhof zum Norbertinum für den sicheren Transport der Schulkinder. • Liebe Damen und Herren der neuen Volkspartei, ich nehme am Gewinnspiel nicht teil, ich will Taten sehen. • Baumschneiden, Tullnerbach Knabstraße 1. • Löcher schließen Knabstraße 1. • Öffnungszeit Grünschnitt + Müllsammelzentrum verlängern. • Transparente Vergabe von Projekten der Gemeinde z.B. Bau, Schneeräumung. • Geeignete Maßnahmen gegen die enorme Lärmimmission am Funcourt im Irenental. • Loipenbetrieb bei Schnee. • Radweg Irenentalstraße. • Tempolimit 30 auf Irenentalstraße im Ortsgebiet. • Tempo 50 anstelle 70 auf Irenentalstraße zwischen Bahnhof Tullnerbach und Ort Irenental. • Förderung von allen Maßnahmen zur Wärmedämmung bei Gebäuden. Nicht nur bei Neubau, sondern auch bei Altbausanierung. Auch bei neuer Heizung und Fenster. • Öffentlicher Bus Irenental -> Hütteldorf. • Wärmedämmung alter Gebäude wirkt dauerhaft und trägt am Meisten zur CO2 Reduktion bei. • Öffis Irenental – Hütteldorf. • Wenn immer mehr Wohnhäuser und Wohnraum errichtet wird, dass die Infrastruktur wie Kindergarten, Volksschule, etc. angeglichen wird. • Mehr Sicherheit am Schulweg – Geschwindigkeitsmessung Irenentalstraße/Kriehuberstraße bis zur Busstation, 30er Zone vor Gemeindezentrum, sobald Kindergarten offen (bis zur Konditorei Tartuffi), insgesamt mehr Verkehrsberuhigungen auf den Pendler Routen. • Kindergarten soll am alten Standort bleiben plus Neubau am Spielplatz. Nicht an der Hauptstraße. • Carsharing Plattform für Gemeinden rund um Tullnerbach. • Seniorentageszentrum • Abfallsammelzentrum ist grundsätzlich eine sehr gute Idee, jedoch hat man vorher neben dem Grundstück Einfamilienhäuser bauen lassen. • Müll- und Mistablage prüfen. • Zielführend wäre eine Kooperation im Sinne der...(nicht leserlich) und der Plattform mit den Nachbargemeinden. Es macht keinen Sinn, dass innerhalb von 10 Kilometer alle Gemeinden ihre eigene Suppe in ihrem Sinne kochen. Kooperation und Zusammenarbeit wäre hier der angezeigte Weg und nicht Individualismus der Einzelnen. • Lauter Tendenziöse Fragen, schreien nach „Nona“ Antworten. • Mehr Kooperation in der Region ist gefragt! • Mehr Miteinander der Nachbargemeinden. • Tullnerbach soll eine FAIRTRADE Gemeinde werden; Pressbaum, Gablitz, Graz sind das bereits. • Eigene Auffahrt A1 in Wolfsgraben würde den Verkehr durch Tullnerbach/Pressbaum stark entlasten. • Westbahnlastzüge gehören auf die neue Strecke (Tunnel), Lärmschutzwände sind unbedingt erforderlich. • Lastzüge sollten wie versprochen an der neuen Strecke fahren und nur Personenverkehr her. • Autobahnauffahrt in Wolfsgraben würde den Verkehr durch Tullnerbach und Pressbaum vermeiden. • Zufahrten zu den Schulen (Sacre Coeur und

Norbertinum) brauchen eine bessere Lösung. • Jugendzentrum • Eigenes Zentrum für Veranstaltungen. • Wiedervereinigung der Volkspartei mit Liste Novometsky, neu Auffahrt auf die Lawies. • Bolzanistraße erneuern • Mehr Gasthäuser • Citybus • Die Sanierung von Straßenteilen und Straßen, die in keinem akzeptablen Zustand mehr sind sowie die Verbreiterung der Irenentalstraßen in Waldstücken und seinen Kurven. • Tipp des Tages: Den nächsten Fragebogen nicht so offensichtlich beeinflussend gestalten. • Wir benötigen dringend eine Verkehrsregelung für das Einmünden der Irenentalstraße in die B44. • Mehr Abfalleimer für Hundekot, besonders im Irenental. • Die Straße von Tullnerbach bis ins Irenental ist am Abend eher unübersichtlich bzw. gefährlich: Mittelstreifen/Leitlinie würde zur Sicherheit beitragen. • Bessere Parkmöglichkeiten (mehr) am Bahnhof. • „Marktplatz der Fertigkeiten“ (wer kann was, wer braucht was -> Nachbarschaftshilfe) • Waldkindergarten (Gruppe) • „Mitfahrbörse“ wer fährt wann wo hin, wer kann wen mitnehmen • Baumpflanzungen, Gemeindewald • Urban Gardening „essbare Gemeinde“ • Die Errichtung des Abfallsammelzentrums direkt am See ist eine Verminderung der Wohnqualität. • Verkehrsvermeidung auf der Schubertsiedlung durch den Zubau der Schule. Die aktuelle Situation ist schon untragbar. Tullnerbach muss keine Stadt werden. • Andauernde Verspätung der Züge macht den Weg in oder von der Arbeit nicht lustig, vielleicht könnten Sie das weiterleiten. • Die Ausnahmesituation in der Nähe des Wienerwaldgymnasiums betreffend der öffentlichen Verkehrsmittel und Unterführung an der Zusatzstraße. • Schul- und Kindergartenzentrum ausschließlich Norbertinum Baustopp für großvolumige Großgebäude. • Erhaltung der ländlichen Struktur, nur so bleibt Tullnerbach schön. • Landwirtschaftliche Flächen erhalten. • Wie wäre es, wenn man nicht alles zubaut. Man hat ja keine Vorstellung, was man damit anstellt. Es ist eine Schande und eine Ortsbildverschlechterung (siehe Schödelgrund oder Irenental – Klosterwiese). Wie kann man es zulassen, dass jeder noch so kleine Platz zugespflastert wird – sogar in der roten Zone – Irenental ist ein süßer, niedlicher und wunderschöner Ort und wird total verunstaltet durch Häuser und Wohnungen – Gebäude, die nicht in das Ortsbild passen. • Straßensanierungen, wo sie erforderlich sind. • Keine Streitereien, sondern respektvoller Umgang miteinander! • Ich würde es begrüßen, wenn der Bahnhof nicht abgerissen wird. • WC und warmer Warteraum am Bahnhof soll erhalten bleiben. • Ordentlicher Tunnelausbau Richtung Norbertinum. • Straßensanierung Schubertsiedlung. • Zum Norbertinum soll endlich die 2. Tunnelröhre für den Verkehr aufgemacht werden. Die neue Lösung ist ein Scherz und hat nichts verbessert. Und war nur Geldverschwendung. Genauso wie die Straßensanierung von Schubertsiedlung, die schon Jahre dauert und im Jahr nur eine Straße gemacht wird. Und dann wird die Hans-Knittel-Straße nicht einmal ganz saniert. • Größere Glasflächen an öffentlichen Gebäuden mit Sichtschutzfolien bekleben, um zu verhindern, dass Vögel durch sie ums Leben kommen. • Wienerwaldsee säubern (in Mitarbeit mit Wien, Pressbaum und Wolfsgraben). • Alte Gebäude sanieren statt abreißen und hässliche Neubauten erstellen. • Ausbau des Bahnhofs mit Erhalt Warteraum + WC Anlagen. • Vermeidung von Staus, Verbreiterung Tunneldurchfahrten. • Erhaltung von Grünland, Wald, Bäumen, mehr Straßenbäumen. • Ausbau Freizeitanlagen, Sportplätze, Parks, Wanderwege. • Mehr Kooperation mit Pressbaum. • Ein Radweg aus dem Irenental bis Purkersdorf, Wolfsgraben und Pressbaum. • Öffnen des alten Abfallsammelzentrums mit z.B. E-Card täglich, außer Wochenende 8-20 Uhr. • Asphaltierung der Tobischstraße (wurde mir schon vor 24 Jahren versprochen). • Ein weiterer Kleinkindergarten/Krippe ohne Voraussetzungen, wie zum Beispiel mit 1 Jahr gehen, sollte eröffnet werden oder beim Gemeindekindergarten das Eintrittsalter von 2 ½ auf 1 ½ Jahre gesenkt werden. • Einen Radweg bauen! Auf der Bundesstraße zu fahren ist lebensgefährlich. Auf der Forststraße, die parallel läuft, ist das Radfahren verboten. • Endlich die 2. Tunnelröhre ins Norbertinum + Schubertsiedlung öffnen, da der Tunnel nicht einsehbar ist und der Spiegel fehlt. • Ich dachte, Neubauten hätten wir bereits genug. • Funktionierende + achtsame Schneesäuberung und ordentliche Streuung, auch bei Eis (zurzeit wird kaum geräumt, die Einfahrten/Zufahrten werden Meterhoch (je nach Schneelage) angeschüttet als hätte der Anrainer nicht geräumt und kaum bis nie ausreichend gestreut. Räumung und Streuung sollte EIN gemeinsames Fahrzeug gleichzeitig machen. • Wienerwaldsee für die Bevölkerung öffnen. • Bus und Zug besser abstimmen (Mitsprache). • Fußweg Irenental ab ehemals Kloster bis Häuser Wohnsteiger etc. sowie Verbindungsweg Brettwieserstraße -> Hauptstraße (Franzschmidweg) auch für Rollator Besitzer begehbar machen, sonst wunschlos glücklich im Irenental. • Brettwieserstraße (ab Waltergasse) als Wohnstraße mit Tempo 30 führen. • Zusammenlegung von Gemeinden -> ergo auch Gemeindeämter und Feuerwehren. • Eine 30 km/h Beschränkung vom Wundererplatz mit Schulgasse. • Ich finde es schade, dass die Gemeinde öfter das Geld so rausschmeißt, ohne nachzudenken, wie zB Abfallsammelzentrum. • Keine neue Straße auf der Lawies - der Schranken soll bleiben. • Keine Baumschlägerungen, um eine Kurve zu entschärfen. • Eine zweite Möglichkeit

Wir sind für Sie da!

um auf die Lawies zu kommen soll gewährleistet werden (Erhalt des Schrankens!) • Ich möchte nicht, dass die Egerer Straße umgebaut wird. • Ich möchte nicht, dass 4.500m² Wald abgeholzt werden. • Vermeidung jeglicher Baumschlägerungen längs der Weidlingbachstraße. • Erhalt des Bahnübergangs zur Lawieserstraße. • Mehr Mountainbike Routen im Wienerwald. • Mehr Mountainbike Strecken (Forstwege öffnen). • Barzflex Workoutpark (Sportanlage für das Training mit dem eigenen Körpergewicht) z.B. beim Wilhelm-Kress-Park, Wienerwaldsee, siehe andere Wienerwaldgemeinden wie Gaaden und Kalterleutgeben. • Das Abfallzentrum am Wienerwaldsee ist die schlechteste Idee, die es je gab. • Schwachsinn, eine Mülldeponie im Wohngebiet zu errichten. Dort sollte man, wenn Bedarf besteht, soziale Wohnungen bauen. • Der Grünschnittplatz gehört befestigt. Wenn man dort aus dem Auto steigt, versinkt man im Dreck. Fazit: Auto innen und außen voll Gatsch. • Die Randsteine entlang der schmalsten Stelle im Irenental gehören nach den Hauseinfahrten in Fahrtrichtung abgeschrägt (Schulgasse bis Wundererplatz) = übliche Bauweise, sonst gefährlich. • Für sozial schwache Mitbürger und deren Vierbeiner Gutscheine für Kastration oder Behandlung im Wert von € 50,- einzulösen bei einem der umliegenden Tierärzte. • Beim Umbau des Bahnhofs den Übergang der Egerer Straße verlängern. • Verlängerung des Bahnüberganges Tullnerbach Pressbaum bis Egerer Straße. • Parkplatzvergrößerung des Bahnhofs. • Ausbau bzw. Unterstützung des lokalen „öffentlichen“ Verkehrs mit E-Sammeltaxis (analog zu E-Mobil-Angebot, jedoch mit höherer Kapazität. • Am wichtigsten finde ich den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, sodass die Menschen nicht mehr auf das Auto angewiesen sind. Das entlastet zugleich die Umwelt und die Familien (weil die Kinder dadurch auch mehr Mobilität erlangen) und erleichtert auch das Leben älterer Menschen, die sich nicht mehr in der Lage sehen, selbständig ein Auto zu fahren. • Ich wünsche mir keinen Gehsteig vor meinem Grundstück (Weidlingbachstraße) und auch keine andere Art der Bodenversiegelung. Zwei Radarboxen zur Verkehrsberuhigung würde ich zustimmen. • Klimawandel beachten • Mehr Bänke an lauschigen Platzerln aufstellen. • Straßenlärm auf der Hauptstraße vermindern. • Machtgelüste mancher Verantwortlicher eindämmen. • Das zahlende Volk überall einbinden (Volksabstimmung). • Mehr Bäume setzen, nicht alles dem Auto unterordnen zB Bahnparkplätze grüner gestalten, mehr Pensionistenbänke aufstellen. • Einen Aufzug für alte und behinderte Leute. • Unsinn • Kein politisches Hickhack. • Erstellung eines Raumordnungskonzeptes. • Zu- und Abfahrt zur Autobahn. • Hilfestellung bei der Umsetzung der Flutlichtanlage beim UTC-Tullnerbach. • Keine Umwidmung von Bauland. • Flutlicht für den Tennisplatz. • Grünflächen erhalten, nicht jeden Quadratmeter zubetonieren (siehe Purkersdorf). • Ein gutbürgerlicher Wirt im Ortskern wäre super (eventuell mit Veranstaltungen à la Corso/Mayer). • Die Gemeinde könnte in jedem Siedlungsgebiet des Irenentales ab der Landesstraße eine Begegnungszone einrichten. Dadurch wäre in der Bezirksstraße ohne Gehsteige die Gefahr verringert, da das Tempo zu hoch ist (50 km/h erlaubt). Weiters wäre die Lärmbelästigung geringer. Die Gemeinde würde sich Zusatztafeln und Schwellen ersparen. • Radweg durch das Irenental • E-Car für permanenten Shuttle, Buszeiten sind zu ungünstig • Bauvorhaben auf Statistik/Ortsbild checken. Aktuelle Projekte sind echt schwierig • Klimagerechte Garten- und Hausplanung weiterhelfen • Maßnahmen Verschönerung • Zu Frage 9 (Abfallsammelzentrum): Weil das die neu erbauten Häuser fast wertlos macht und 2. es teurer kommt wie 3. wir eh schon ein Abfallsammelzentrum beim Friedhof haben • Ein anderes Anliegen: die arme Lawies- wenn der Schranken geschlossen wird und der ganze Verkehr sich über die Lawies (Egererstr.) wälzt, außerdem dann nur eine Zufahrt (so wie auf der Schubertsiedlung), das Geld für den Tunnelbau wäre besser verwendet, wenn man es an die ÖBB zahlt und der Schranken bleibt! Dies aus der Sicht einer ehemaligen Lawies-Bewohnerin- der letzte ruhige Platz in Tullnerbach! • LED Beleuchtung! • Keine Verbauung von Grünflächen. Auf bereits verbauten Flächen Neubauten zu errichten ist in Ordnung, wobei auch da Rückführungen in Grünflächen angedacht werden könnte



www.vptullnerbach.at